Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 158. Anno 1649.

1649

Visual Library

Cölln vom 26. Septembr.

Es haben zwar die Frantzosen das Städtlein Conde mit 2000. Mañ besetzt gelassen gehabt/als sie aber besorget/daß die Spanischen es angreiffen/uñ die Völcker verlohren seyn möchten/ haben sie sich gewendet/ die Besatzung sampt 6. Stück Geschütz heraus gezogen/ und sich also fort zu rück gegen Chasteau en Cambresis marchiret/ denen die Spanischen auff der Seiten folgen/ und itzo bey Manbeuge stehen sollen. Zu Bordeaux will der verhoffte Fried nach nicht folgen/sondern verlautet/daß die Parlamentischen dem Hertzog von Espernon seine Schiff auff dem Fluß Garonne abgenommen/und itzo das in der Stadt gelegene Schloß Trompete erobert haben sollen. Zu Lüttich ist nunmehr der Bürgermeister Barthel auch hingerichtet/und ein anderer Bürger auffgehencket worden. In West-Indien aber sollen die Holländer bey Fernabuco von den Portugesern geschlagen seyn/und viel Volck verlohren haben.

Ein anders vom 27. dito.

Der Printz Coadjutor ist zu Lüttich/ das Regiment wird in selbiger Stadt gantz in eine neue Modeli gegossen/ die Sparrischen Völcker ligen noch daherumb. Aus Flandern will verlauten/ob solte abermahls ein harter Partheystreich unweit Conde vorgangen seyn. In Engeland ists gantz stille. Die Schotten halten zu Johnston secreten Rath/Argile und einige andere Herren halten sich zu Edenburg auff. Die Prædicanten bitten fleißig vor ihren König und des Königreichs Wolstand. Auff den Schottischen Frontieren ligen zwey Armeen/ die eine dependirt von der Kirchen/die ander aber gehört dem Estat zu/ diese sind so gut Königsch nicht als jene/ iedoch ist die Furcht bey allen beyden zimlich groß/ daß etwan frembde Völcker in Schottland einbrechen/ und beyden etwas zu schaffen geben möchten/ massen dann daselbsten fest gegläubet wird/daß sich König Carls auff der Insul Jarsey befinden thäte/und entschlossen wäre/von dannen nacher Schottland zu kommen.

Nieder

Mit dem Gener. Cromwel in Irland steht es nit so breit als bißher geschrieben/der befindet sich in Dublin / Marqvis von Ormond aber liget mit seinen Völckern ümbher/daß die Cromwellischen nicht frey aus oder einkommen können. Der Printz von Conte und Cardinal Mazarini/sollen wiederumb verglichen seyn. Nachdem die Frantzosen das Hennegau gantz ruinirt/seyn sie nach ihren Frontiren und in die Winter Qvartier gangen. Daß 3. Reginent Frantzosen zu Pferd / welche dem Hertzog Ulrich von Würtenberg / auffgebasset / von ihme in die Flucht geschlagen und ruinirt worden/ ist gewiß. Der Chur Fürst zu Cölln befindet sich noch in Lüttich / und richtet eine gantze neue Regierung/üm künfftig selbige Stadt im zwang zuhalte/darüm er jüngst den Bürgermeister Hennet/dessen Diener/und einen Procuratorem/ auff einem Scavot öffentlich/und nunmehr vor wenig Tagen den Bürgermeister Bartheln enthäupten / und einen andern Bürger auffhencken lassen/ungeachtet der König in Franckreich an Chur Cölln geschrieben/ ansuchende/die Gefangenen/sampt der gantzen Bürgerschafft zu perdoniren.

Ober-Hessen vom 28. dito.

Demnach beyde Fürstl. Cassel und Hessen Darmstattische Deputirte/in verschiedene Tagfahrten/von Wiederbestellung der Universität Marpurg/und Anrichtung der gesampt Administration vermöge des am 14 Aprilis 1648. Jahrs zu Cassel getroffenen Vertrags sich nicht vergleichen können/ und sich solche Communio / vornemlich wegen der Religion/gar nicht practiciren lassen wollen; Als sind Herrn Landgraff Georgens zu Hessen Darmstatt Fürstl. Gn. endlich gleichsam dahin genöthiget worden/daß sie ihre bißher suspendirt gewesene Universität zu Giessen wieder angerichtet/ mit tapffern und gelehrten Professoribus in allen Facultäten versehen/auch sonst gute Ordnung / so wohl wegen der Disciplin und gäntzlicher Abschaffung des Pennal-Wesens und dergleichen Unordnung/als in Provision der Tisch und Logiamenter/ gemacht / damit die studirende Jugend üm ein Leidliches daselbst in Sicherheit leben/und der Studien abwarten können.

Nürnberg vom 20. dito.

Gestern ist durch GOttes Gnade der Keyserl. Currirer etiam ante Terminum præfixum mit guter Resolution den Interims Receß

zu

zu vollnziehen anhero kommen / darauff auch die sämptliche Stände zu den Herren Keyserl. beruffen worden / ihnen solche fröliche Post anzudeuten / iedoch werden folgende Conditiones dabey angehencket: (1) daß Sveci alles was der Interims-Receß in sich begreifft / punctuellement non obstante Gallorum contradictione exeqvirn: (2) Die National-Völcker aus den Keyserl. Erblanden und sonsten noch vor Winters abführen: (3) Die übrigen Tractaten continuo progressu nach und nach zu vollführen / Ihrer Majest. Erblanden / noch Chur Bäyern wegen der Ober-Pfaltz in Religions Sachen weiter etwas zumuthen: (4) Und imfall des nichthaltens / die Stände mit dem Keyser übntreten / und den so theur erworbenen Frieden exeqviren helffen wolten. Alle Conditiones haben von selbsten ihre Richtigkeit / nur was im dritten wegen der Keyserl. Erblanden und Ober-Pfaltz in Religions Sachen erwehnet / da hat man jenes solcher gestalt ex parte Statuum restringiret / daß der modus intercedendi nach dem Friedenschluß den Ständen hierdurch nicht benommen worden / dieses / nemlich die Ober Pfaltz / hat neulich grossen Disput erregt / darumb man es dabey gelassen. Chur-Bäyern hält es vor eine zu Münster und Oßnabrück ausgemachte Sache / daß in superiori Palatinatu ihme beweißlich das Jus reformandi verstattet worden / hat also auch allhier per majora Catholicorum durchdringen wollen / sed obstiterunt cœteri cumprimis Civitatenses, wird also diesen Morgen die Subscription / wornach man so emsig gewartet / und worauff unser Wol und Wehe gestanden / verrichtet werden / gestalt dann solches der Herr Lindenspuhr gestern Abend den Herren Schweden kund gethan / diesen Morgen werden auch die Listen der Abdanckung gegen einander heraus gegeben. P. S. Der Keyserl. Herren Abgesandten Unterschreiben ist noch diesen Vormittag / auch hierauff die Receß Auswechselung beschehen / und deswegen allhier grosse Freude / und soll die Publication künfftigen Sontag solenniter erfolgen.

Ein anders vom selben dito.

Seithero auff Keyserl. Seiten der Receß auch unterschrieben worden / seynd unterschiedliche Herren Generals-Personen und Obriste abgeschickt / eines und andern Orts die Völcker abzuführen / wie dann noch gestern Herr Gener. Wachtmeister Royer von hier auff Weissenburg / Augspurg und Memmingen verreist / selbiger Enden die Gvarnisonen

sonen auch auszuschaffen / und ist der Herr Pfaltzgraff Schwedischer Generalissimus/nebenst dem Herrn Gen. Wrangel von Winsheim/ hinwiederumb allhier angelangt / so werden allerhand Anstellung gemacht/zu einer grossen Gasterey / so auff hiesigem Rathhaus gehalten/ und hernach ein schön künstliches Feuerwerck soll geworffen werden/ Ihre Keyserliche Majest. befinden sich anitzo wieder zu Wien / weil der König in Polen mit den Cossacken und Tartarn einen Frieden getroffen/ ist es daselbsten still.

Regenspurg vom 19. dito.

Weiln verschienen Sonnabend Herr Obrist. Lacron neben Hn. Graff Wilhelm Heinrich von Hohenloe/wegen Evacuation der hiesigen Keyserl. Besatzung mit einer scharffen Ordinantz vom Herrn Gen. Piccolomini an Herrn Commendanten Obr. Crafft allhero kommen/ als seynd hierauff die von andern Regimentern auff 200. starck jüngst herein gelegte 5. Compagn. vorgestern theils über die Brücken durch die Pfaltz in Böhmen/und die übrige zu Wasser gegen Oesterreich/auch die alten Völcker dato von dero Posten ab/ und 2. schwere Stück samt einer grossen Quantität Munition in die Schiff: entgegen die Bürger und der Stadt Soldaten uff die Wachten geführt/E. E. Rath ein und ander Schlüssel überliefert / auch gedachte lange Zeit allhier gelegene alte Keyserl. Völcker zu dem uff morgen angestellten völligen Abzug in Bereitschafft.

Erffurt vom 21. dito.

Gestern haben die allhier anwesende Keyserliche Subdelegirte Friedens-Executions-Commissarien auff dem Rathhaus ihre Proposition solenniter gethan.

Nordgau vom 30. dito.

Dato ist die unterm Herrn Obrist. Leutenant Plier uff Wültzburg gelegene Keyserliche Gvarnison abgezogen / und die Festung von Herrn Marggraff Albrechts Fürstl. Gnaden hinwiederumb besetzt worden/uñ wird von Augspurg berichtet/daß Herr General Royer gestern allda angelangt/ und hierauff über jüngst gemelte noch 3. Chur Bäyrische Compagnien vom Nersischen Regiment abgedanckt/unnd solle mit den übrigen dato dergleichen beschehen/auch Donauwerth und die Rainer-Schantz von den Schwedischen gvittirt werden.

E N D E.